

Inhalt

Vorwort	V
Einleitung	1
I. Proverbia	33
I.1. Die ältere Spruchweisheit	33
I.1.1. Die Unterweisung und das Gelingen des Weges	37
I.1.2. Hochmut und Fall, Ehre und Demut	39
I.1.3. Armut und Reichtum, Magel und Fülle	41
I.1.4. Die Frucht der Rede	50
I.1.5. Die Eigendynamik der bösen Tat und die Reaktion auf widerfahrenes Übel	57
I.1.6. Der Gerechte und die Frevler	61
I.1.7. Zur theologischen Qualifikation des Tun-Ergehen- Zusammenhangs	76
I.2. Die jüngeren Lehrreden (Prov 1-9)	82
I.2.1. Die erste Rede der personifizierten Weisheit (1,20-33)	83
I.2.2. Die argumentative Einbindung des Tun-Ergehen-Zusammen- hangs in die Lehrrede	85
I.2.3. Das Gelingen des Weges	89
I.2.4. „Wen Jahwe liebt, den weist er zurecht...“ (3,11f)	91
I.2.5. Eigenwirksamkeit menschlichen Tuns und das Wirken Jahwes	93
I.3. Ein Zwischenergebnis	98
II. Ausgewählte Psalmen	109
II.1. Psalm 37	110
II.2. Psalm 49	121
II.3. Psalm 73	131

III. Hiob	143
III.1. „Jahwe gibt und Jahwe nimmt.“ – Die Rahmenerzählung	143
III.2. Die Dichtung	156
III.2.1. Die einleitende Klage Hiobs (Hi 3)	156
III.2.2. Der erste Redegang	159
a) Deutungsversuche der Freunde	159
b) Hiobs Klage	170
c) Das Motiv des Rechtsstreites	173
III.2.3. Der zweite Redegang	180
a) Der Verweis der Freunde auf das Geschick der Frevler	180
b) Hiobs zugespitzte Klage und seine Inanspruchnahme Gottes gegen Gott	189
III.2.4. „Wie oft erlischt denn die Leuchte der Frevler?“ (Hi 21) ...	192
III.2.5. „Ist nicht deine Bosheit vielfach?“ (Hi 22)	195
III.2.6. Vertiefte Grundpositionen (Hi 23-27)	198
III.2.7. Das Schlußplädoyer Hiobs	207
III.2.8. Elihu	214
III.2.9. Jahwes Antwort an Hiob	223
IV. Kohelet	231
IV.1. Weisheitskritik	235
IV.2. „Der Ort des Rechts – da war Unrecht.“	252
IV.3. „Es gibt Gerechte, denen geht es entsprechend den Werken der Frevler.“	259
V. Ertrag	268
Literatur	281
Bibelstellenregister (in Auswahl)	297